

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 198.

Halle, Sonnabend den 25. August

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Se. Majestät der König haben den bisherigen Direktor des Berg-Amtes zu Bochum, Ober-Berggrath von Derschau, zum Wirklichen Ober-Berggrath und Mitgliede des Ober-Berg-Amtes-Kollegiums zu Dortmund zu ernennen und die darüber ausgefertigte Besallung Allerhöchsts eigenhändig zu vollziehen geruht.

Berlin, d. 24. August. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staats-Rath und Kammerherr, Fürst Galizin, und der Fürst Eugen Galizin, sind von Leipzig hier angekommen.

Weißenfels, d. 20. August. Die an sich schon freundliche und reinliche Stadt hat in den letzten Jahren durch mehrfache Neubauten, durch Abbrechung oder Erweiterung der Thore, durch besseres Pflaster und Anlegung schöner Privathäuser wesentlich gewonnen und beurkundet auch in ihren Umgebungen den Geschmack des städtischen Vorstandes. Nur der so nützliche Bau eines Leichenhauses hat wegen unerwarteter Hindernisse einstweilen eingestellt werden müssen. Nächst dem stattlichen Gebäude des seit einem Jahre in den ehemaligen Forsthof verlegten Schullehrer-Seminars hat die Stadt durch die so eben erst eingerichtete Bürgerschule eine neue Zierde erhalten. Bei dieser Gelegenheit war es endlich möglich, durch Abbrechung eines alten unnützen Schlachthauses einen bequemen Schiffs-Verladungs-Platz unmittelbar an der Saale zu erhalten, der auch seit der kurzen Zeit seines Entstehens schon fleißig von den Saalschiffern besucht ist und dem städtischen Verkehre nicht unbedeutende Vortheile verspricht. Dahin gehört auch der Nutzen, daß bei Feuergefahr die Stadt weit schneller als bisher mit Wasser versorgt werden kann. In demselben Grade befinden sich auch die übrigen Gewerbe in einem schwunghaften Verhältnisse und namentlich liefern die Rauchhändler und Kürschner, die Gold- und Silberarbeiter, so wie die Porzellan-Fabrik, fortwährend durch Geschmack und Solidität ausgezeichnete Arbeit.

Dresden, d. 21. August. Der Königl. Preuß. Staats-Minister Freiherr von Brenn, welcher auf einer Erholungsreise vorgestern gesund und munter hier ankam, ist gestern plötzlich hier gestorben.

## Schweiz.

Luzern, d. 15. August. Der Prinz Ludwig Napoleon hat die Schenkung des Bürgerrechtes der Gemeinde

Oberstraf in folgender Dankadresse angenommen: „An den Präsidenten des Gemeinderathes von Oberstraf. Meine Herren! Nichts konnte schmeichelhafter für mich sein in dem Augenblicke, wo man mich ungerochterweise aus der Schweiz verweisen will, als eine Wahl, die mich Ihrer Achtung und Freundschaft sichert. Nehmen Sie also meine Danksgungen für eine Handlung, die ebenso viel Edelsinn als Großmuth zeigt. Das Bürgerrecht, das Sie mir verliehen, ist ein Beweis, daß Sie nicht glauben, daß ich je der schweizerischen Gastfreundschaft mich unwürdig gemacht habe, und groß und beruhigend ist der Gedanke für die Menschheit, daß Verbannung, Mißlingen und Verfolgung nicht für Alle als Verbrechen gelten. Genehmigen Sie, nun Mitbürger, die Versicherung meiner Danksgungen und Hochachtung. Napoleon Louis Bonaparte.“

## Frankreich.

Paris, d. 17. August. Von einem Augenblicke zum andern erwartet man die Niederkunft der Herzogin von Orleans. Zu Ammen bei dem zu gebärenden Kinde haben sich bereits nicht weniger, als etwa 200 Frauen, von nah und fern, gemeldet. Eine Wahl ist noch nicht getroffen. Der König wird die Stelle eines Pathen übernehmen und die Herzogin von Mecklenburg die einer Pathin. Man glaubt nicht, daß die Niederkunft noch über 3 Tage ausbleiben könne.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 17. August. O'Connell hat sein Parlament zu Dublin eröffnet; am 15. August versammelte sich eine starke Zuhörerschaft im Lokale der Kornbörse; es war angekündigt, Daniel, der Agitator, werde Rechenschaft geben, wie er seine Pflicht im Parlament erfüllt habe; zugleich sollten die weitern Maßregeln, um von der brittischen Legislatur Recht für Irland zu erlangen, in Ueberlegung gezogen werden. O'Connell hielt eine lange und stückweise ganz unterhaltende Rede, die aber bei Abgang der Post (von Dublin) noch im besten Zug war, so daß sich nicht angeben läßt, mit welchen Vorschlägen er geendet haben mag.

Die Rede, mit welcher die Königin das Parlament geschlossen, und die wir nach ihren Hauptpunkten schon gestern mitgetheilt haben, lautet wörtlich also:

## „Mylords und Herren!

Der Zustand der öffentlichen Angelegenheiten macht es Mir möglich, diese lange und arbeitsvolle Session zu schließen. Ich muß es beklagen, daß der Bürgerkrieg in Spanien von der allgemein herrschenden Ruhe eine Ausnahme bildet. Ich erhalte stets von allen fremden Mächten die bestimmtesten Versicherungen ihres Wunsches, mit Mir in den freundschaftlichsten Verhältnissen zu bleiben. Die Unruhen und Aufstände, die leider in Ober- und Nieder-Kanada ausgebrochen waren, sind schnell unterdrückt worden; auch hege Ich die zuversichtliche Hoffnung, daß entschiedene und wohlbedachte Maßregeln Sie in den Stand setzen werden, daselbst eine verfassungsmäßige Regierungsform, zu deren temporärer Aufhebung unglückliche Ereignisse Sie gezwungen haben, wieder herzustellen. Ich freue Mich über die Fortschritte, die in Meinen Kolonial-Besitzungen zur gänzlichen Abschaffung der Neger-Sklaverei gemacht worden sind. Mit großer Zufriedenheit habe Ich die Aufmerksamkeit beobachtet, die Sie der Verbesserung der inneren Institutionen des Landes geschenkt haben. Ich hoffe fest, daß die Milderung des Gesetzes über die Schuldnerhaft sich eben so günstig für die Freiheit Meiner Unterthanen als sicher für den Handels-Kredit erweisen und daß die herrschende Kirche durch die Einschränkung der Pfründen-Cumulation größere Kraft und Wirksamkeit erlangen wird. Mit großer Freude habe Ich dem Gesetze zur Versorgung der hilflosen Armen in Irland Meine Zustimmung gegeben. Ich hege die Erwartung, daß die Bestimmungen desselben so umsichtig abgefaßt worden sind, und daß man sie mit solcher Weisheit ausführen wird, daß sie nicht nur zur Abhülfe des Elendes beitragen, sondern auch dazu dienen werden, die Ordnung aufrecht zu erhalten und zur Gewöhnung an Fleiß und Anstrengung aufzumuntern. Eben so zuversichtlich hoffe Ich, daß das Gesetz hinsichtlich der Zehnten-Vergleiche in Irland, welches Sie angenommen haben, die Sicherheit jenes Eigenthums und den inneren Frieden befördern wird.“

## „Herren vom Hause der Gemeinen!

Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihre Eifertigkeit und Freigebigkeit, womit Sie für die Kosten Meines Haushaltes und für die Erhaltung der Ehre und Würde der Krone gesorgt haben. Ich bringe Ihnen Meinen wärmsten Dank dar für die Erhöhung, die Sie in den Einkünften Meiner geliebten Mutter vorgenommen haben. Ich danke Ihnen für die Subsidien, welche Sie für den gewöhnlichen öffentlichen Dienst bewilligt, und für die Bereitwilligkeit, mit der Sie die Mittel herbeigeschafft haben, um die außerordentlichen Ausgaben, die der Zustand Meiner Kanadischen Besitzungen nöthig gemacht hat, zu bestreiten.“

## „Mylords und Herren!

Die vielen nützlichen Maßregeln, die Sie zu erörtern im Stande gewesen sind, während die Bestimmung der Civilliste und der Zustand von Kanada einen so großen Theil Ihrer Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen, liefern einen befriedigenden Beweis von Ihrem Eifer für das öffentliche Wohl. Sie sind so wohl bekannt mit den Pflichten, die Ihnen jetzt in Ihren verschiedenen Grafschaften obliegen, daß es unnöthig ist, Sie daran zu erinnern. Bei Erfüllung derselben können Sie zuverlässig auf Meine feste Unterstützung bauen, und es bleibt Mir nur noch übrig, die demüthige Hoffnung auszusprechen, daß die göttliche Vorsehung über uns Allen wachen und unsere vereinigten Bemühungen zum Wohl des Landes segnen möge.“

Nach Beendigung dieser Rede erklärte der Lord-Kanzler das Parlament für prorogirt, und zwar vorläufig bis zum 11. Oktober.

Die so eben geschlossene Parlaments-Session ist eine der längsten gewesen, da sie, der kanadischen Unruhen wegen, schon

im November begann, während sonst das Parlament erst zu Anfang Februars zusammenzukommen pflegt. Das Unterhaus hat in diesen zehn Monaten 173 Sitzungen gehalten, welche zusammen 1134 Stunden hinweggenommen haben.

## S p a n i e n.

Aus Madrid hat man Briefe vom 12. August; es war noch nicht entschieden, ob das Kabinet bleiben oder sich auflösen werde. Auf dem Kriegsschauplatz in Nordspanien war bis zum 14. August nicht das Mindeste von Bedeutung vorgefallen.

## P e r s i e n.

Ein Ereigniß ist endlich eingetreten, welches die Nachrichten aus Persien schon lange mit nur zu großer Wahrscheinlichkeit voraussehen ließen: alle Verbindung zwischen dem britischen Gesandten und der persischen Regierung ist abgebrochen. Die Hartnäckigkeit, mit welcher der Schah bei dem thörichten Entschlusse beharrte, die Belagerung von Herat fortzusetzen, einem Entschlusse, in welchem er von dem russischen Gesandten bekräftigt wurde, der ihm nicht nur die Dienste der von ihm mitgebrachten Ingenieursoffiziere angetragen, sondern sich auch selbst zur Leitung der Operationen erboten hat, diese Hartnäckigkeit des Schah, verbunden mit der Kälte und Verachtung, die dem englischen Konsul Hrn. M' Neill unmittelbar nach der Ankunft des Russen am persischen Hofe widerfuhr, ließen ihm, nachdem er alle Mittel ruhiger Vorstellung und vernünftiger Ueberzeugung vergebens versucht hatte, nichts Anderes mehr übrig als einen Schritt zu thun, von dem er vielleicht hoffen darf, daß er den Schah am wirksamsten wieder zur Einsicht bringen wird. Sobald er daher den englischen Kaufleuten seinen Entschluß angezeigt hatte, verließ er Herat und nahm seinen Weg nach Ladris, um von da die türkische Gränze zu erreichen.

## B e r m i s c h t e s.

— Man meldet aus Berlin, d. 22. August: Gestern starb hier Adalbert von Chamisso, der, als Dichter und als Reisender gleich berühmt, sich um die Kunst wie um die Wissenschaft ausgezeichnete Verdienste erworben hat. Er war im Jahre 1781 den 27. Januar auf seinem väterlichen Schlosse Boncourt in der Champagne geboren und hat somit ein Alter von 57 Jahren und 7 Monaten erreicht.

— Man schreibt aus Königsberg, d. 18. August: Die Hoffnungen des Landmannes, der hier bereits durch zwei unergiebige Jahre zurückgekommen, werden abermals durch das seit dem 18. v. M. anhaltende Regenwetter um so bitterer getäuscht, als bei dem vorhergegangenen späten, aber ungewöhnlich warmen Frühlings-Wetter trotz der Dürre der Wachsthum aller, selbst der Winter-Früchte, vortrefflich war. Der bei heftigem Süd- und Westwind starke Regen schlägt das Getreide nieder, welches, auf der Erde liegend, auswächst, und worin sich Brand und Mutterkorn zeigt, und die Verzögerung der Ernte erzeugt für den Augenblick um so fühlbareren Mangel, als die letzten Vorräthe, während man noch einen reichen Ernte-Regen erwarten dürfte, zu den damals schon etwas höher gegangenen Preisen verkauft worden sind. Letztere sind bei den bedeutenden Aufträgen von außerhalb jetzt so gestiegen, daß alter Weizen mit 3 Thlr. 20 Sgr., Roggen mit 1 Thlr. 20 Sgr. der Scheffel bezahlt wird.

— Nach einem Schreiben aus Triest in der Allgem. Zeitung verspürte man am 9. August in Fiume einen leichten Erdstoß, in der folgenden Nacht nach 2 Uhr aber erfolgten mehrere heftige Erschütterungen. Während des Tages beobachtete man nur einige leichte Schwingungen, bis sich nach 8 Uhr Abends ein starkes Erdbeben entwickelte. Die Glocken schlugen an, die

Mauern mehrerer Häuser bekamen Risse, Menschen und selbst Wagen auf den Straßen wurden umgeworfen und die Schiffe auf der Rbhe des schwanken. Auch in Triest und der Umgegend verspürte man am 16. August einige Erdstöße.

Hall in Tyrol, d. 13. August. Ein höchst trauriges Ereigniß hat sich hier zugetragen. Vergangenen Freitag Abends zog eine Kompagnie Zillertaler Landesjäger aus der Gemeinde Fügen mit klingendem Spiele hier ein, um sich des andern Tages zum Huldigungsfeste nach Innsbruck zu begeben. Diesem interessanten Zuge folgten bald darauf noch einige andere Abtheilungen nach, deren Vortrab die originellen Duxer, geführt von ihrem tapfern Hauptmanne, dem Wirth von Lanersbach, bildeten. Ein großes Vergnügen gewährte es, diese herrlichen, stämmigen Bergbewohner in ihren schönen Nationaltrachten zu sehen, und bald waren auch alle Gasthäuser davon angefüllt, wo nun Musik, Trommel und Pfeife ertönte, mit denen wieder der Gesang der Jodler abwechselte, denn es war ja das muntere Völkchen der Zillertaler, die lustigsten von allen Tyrolern, auf ihrem Zuge zum Freudenfeste. Nachdem sich diese muntere Schaar nach ihrer jovialen Weise gütlich thaten, suchte ein Theil der Jäger Schützen im Gasthause zum Varen Nachtruhe; man wies ihnen ein Nebengebäude an, welches erst vor kurzem reparirt wurde und noch mit hölzernen Stützen versehen war; um mehr Leute unterzubringen, zog man, unvorsichtig genug, einen Theil dieser Stützen heraus, und die kerngesunden Männer überließen sich, auf Stroh nebeneinander hingelagert, ruhig dem Schlaf. Ungefähr um 12½ Uhr erfolgte ein fürchterliches Gefrach, und glücklich waren diejenigen, die nun rasch Zeit fanden, sich zu retten, denn bald darauf erfolgte ein zweites noch fürchterlicheres Gefrach, die Gewölbe und beinahe das ganze Gebäude stürzte ein, und begrub alle, die noch darinnen waren; der Stütze entblößt, stürzte gleich darauf ein zweites daranstoßendes Gebäude ein; darin lagen einige Reisende, die alle den Tod fanden, darunter war ein Dragonerwachtmeister mit Frau und Kind und, wie man sagt, 4 böhmische Musikanten; in Allem büßten 23 Menschen bei diesem furchtbaren Ereigniß ihr Leben ein, darunter 16 kühne Landesjäger, die Blüthe der Zillertaler männlichen Jugend, denn es waren dabei 4 der berühmtesten Scheibenschützen, mehrere geschickte Musiker und Sänger und sogar ein Dichter, nemlich ein Bauerssohn, der dem Kaiser von ihm gut abgefaßte Gedichte zur Huldigung darbringen wollte. Mehrere entrannten, mit Wunden bedeckt, lebend dieser schrecklichen Katastrophe. — Tiefergreifend war es Tags darauf, den Rest dieser zerstörten Schaar, die ihrem Rufe zur Huldigung dennoch getreu folgten, in Innsbruck einziehen zu sehen; jedem Gesichte dieser so munter aussehenden Alpensöhne war das Gepräge des furchtbar Geschehenen aufgedrückt. Selbst Thränen sah man über die edlen Züge rollen, denn Einer hatte den Bruder, der Andere den Schwager, der Dritte den treuen Freund und Kameraden verloren, oder er beklagte den Familienvater, deren auch einige darunter waren. Beim Huldigungsfest wählte der Kaiser sie mit den tapfern Passyrenern zur Ehrenwache. — Montags darauf füllte ein langer Trauerzug die Straßen von Hall. Sechszehn Särge, von Bergknappen getragen und von den treuen Kameraden begleitet, bewegten sich dem Kirchhof zu; darin lagen die ausgegrabenen, vor zwei Tagen noch so munteren, rüstigen Alpensöhne, die zum Freudenfeste gezogen.

Man schreibt aus Dresden: Die hier in den Zoll- und Münzangelegenheiten versammelten Kommissarien fahren fort, fast täglich Sitzungen zu halten, doch ist noch Nichts von den Resultaten ihrer Unterhandlungen zur öffentlichen Kenntniß gekommen.

Auch in der Gegend von Leipzig hat man die frühe Ankunft der Krametsvögel wahrgenommen, deren Fraß noch nicht reif ist, was beweiset, daß im hohen Norden bereits Frost und Schneefälle eingetreten ist und sie bewogen haben wird, ein milderer Klima aufzusuchen.

Dresden, d. 20. August. Gestern bekam das Dampfschiff Maria durch Auffahren auf große Quadersteine bei dem so niedrigen Wasserstand einen Leck, und auf der Rückfahrt von Pillnitz entdeckte man unweit Hosterwitz, daß der unterste Raum voll Wasser war. Sogleich wurden die zahlreichen Passagiere auf ein von Pillnitz, wo man schon einen kleinen Leck verstopft hatte, mitgenommenes großes Schiff gerettet, so daß Niemand Schaden oder Verlust erlitt, worauf das Schiff sank und heute noch nicht zur Stadt gebracht werden konnte. Nachtheilig wirkt dieser Unfall auf die Dampfschiffahrt der Ober-Elbe allerdings, was zu bedauern ist, da die Fahrten nach Letzchen recht in Aufnahme zu kommen anfangen. Mit großer Theilnahme wurde am 17. August das neue Dampfboot, die Stadt Dresden, begrüßt, das von Berlin zurückkehrte. Es ist von Holz, in der Maschinenbauanstalt zu Liebigau gebaut und zum Gütertransporte bestimmt. Im vorigen Herbst ward es nach Berlin geschafft, wo die Maschine und der Dampfkessel, beide aus der Anstalt der Herren Eggels, eingesetzt wurden. Sobald das Verdeck ausgebaut ist, wird das Boot seinen Dienst mit der Fahrt nach Hamburg beginnen. — Heute gab es auf dem Markt einen großen Auflauf mit untermischter Schlägerei. Es hatten einige Brodverkäufer vom Lande dasselbe für ihre Kunden zurückbehalten wollen, und die Polizei mußte einschreiten, denn da die hiesigen Bäcker bei der niedrigen Lage weniger Brod als gewöhnlich und als der Bedarf erfordert, backen, so ist schon seit mehreren Tagen großes Begehren nach Brod.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Aug. 1838	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	102	101½
Pr. Engl. Dbl.	30	103½	102½	Kur- u. Nm. do.	4	102½	102½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	66½	66½	Schlesische do.	4	—	104½
Rm. Dbl. m. L. G.	4	103½	103½	russl. G. d. Rm.	—	95½	94½
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	95½	94½
Berl. Stadt = Dbl.	4	103½	103½	Hinsch. d. Rm.	—	95½	94½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95½	94½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	—	44½	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
do. do.	3½	100	100	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105½	104½	zen à 5 Thlr.	—	18½	12½
Dsp. Pfandbr. do.	4	—	101½	Diskonto	—	3	4
do. do.	3½	100½	100				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 23. August.

	2 thl	15 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	22 sgr.	6 pf.
Weizen	1	20	—	—	1	26	8
Roggen	1	1	3	—	1	3	9
Gerste	1	—	—	—	1	2	6
Hafer	1	—	—	—	1	2	6

Magdeburg, den 22. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	— 63 thl.	Gerste	26	— 27½ thl.
Roggen	36	— 42	Hafer	23	— 23

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. August: 26 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. August.

Im Kronprinzen: Hr. Hofrath Halbe, Hr. Stadtr. Koblant u. Hr. Offiz. v. Röder a. Berlin. — Hr. Major Priem a. Briesen. — Hr. Kaufm. Riesburg u. Hr. Schausp. Marks a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schuster a. Altona. — Die Hrn. Kaufl. Wienhof u. Lehmann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Döbernig a. Friedberg. — Die Hrn. Kaufl. Ebert u. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wertheimer a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Mülig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ramann a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Deichfuß a. Gera. — Hr. Kaufm. Tannhof a. Berlin. — Hr. Kaufm. Marx a. Bonn. — Hr. Cand. theol. Wäßenbach a. Jppenburg. — Hr. Spez. Comm. Neumann a. Posen. — Hr. Part. Bartels a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Kuborf a. Düben. — Hr. Superint. Contius a. Brehna. — Hr. Lehrer Hammer a. Frankfurt. — Hr. Dr. med. Bach a. Weiningen. — Hr. Kaufm. Diermann a. Erbach.

Goldnen Löwen: Hr. Geh. Rath. v. Werther a. Magdeburg. — Hr. Oberpred. Wöhl r a. Gers. — Hr. Kaufm. Voigt a. Gütlich. — Hr. Hauptm. Kühne a. Erfurt. — Die Hrn. Kaufl. Peter u. Bauer a. Chemnitz. — Hr. Licut. v. Sommerfeld a. Nordhausen. — Hr. Dr. med. Krenit a. Kratau. — Hr. Part. Losinsky a. Warschau. — Hr. Kaufm. Leuscher a. Wesel. — Hr. Kaufm. Lehr a. Berlin.

Schwane: Die Hrn. Stud. Reimann, Möller I u. II. u. v. Zur Mühlen a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Brauereibes. Planer a. Erfurt. — Hr. Part. Dr. Kämmer a. Naumburg. — Hr. Wagn. Assist. Karisch a. Berlin. — Hr. Lehrer Wiedemann a. Nordhausen. — Hr. Architect Brömme a. Berlin.

## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Heute früh halb 7 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwitwete Frau Obrist von Schlegell, geb. von Köpken. Dies für uns so traurige Ereigniß zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung an Halle, den 24. August 1838.

Die Hinterbliebenen.

### Todesanzeige.

Am 23. d. Mts. starb unser guter Sohn und Bruder, der Rittergutsbesitzer Carl Wilhelm Ferdinand Beyer zu Draschwik bei Zeitz. Diesen schmerzlichen Verlust machen wir unsern lieben Anverwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt.

Ch. Beyer, als Vater.  
Fr. Beyer, als Bruder.

## Bekanntmachungen.

### Hausverkauf.

Auf dem Königlichen Braunkohlenwerke zu Langenbogen soll das 152 Fuß lange und 26 Fuß tiefe ehemalige Bergmannsfamilienhaus, welches zwei Etagen, die untere massiv, die obere von Fachwerk, und in jeder acht Stuben mit eben so viel Kammern und zu je zwei Stuben eine Küche enthält, so wie die dazu gehörigen vier kleinen Stallgebäude unter der Bedingung des Abbruchs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Thüren, Läden und Oefen werden vorher abgenommen und einzeln für sich gegen baare Zahlung ausgedoten. Die auf das ganze Gebäude Bietenden haben, insofern sie den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, ihre Solvenz im Termine darzutun, auch erforderlichen Falles bei dem Meistgebote eine verhältnismäßige

Rauten zu bestellen und die im Termine selbst bekannt zu machenden nähern Bedingungen zu beachten.

Dienstag am 4. September

(nicht den 14. September) d. J.

wird Vormittags 9 Uhr auf dem Langenbogener Schachtberge das Verkaufsgeschäft zunächst mit Ausbietung des Gebäudes beginnen und darauf die Ausbietung der einzelnen abgenommenen Theile folgen.

Wettin, den 16. August 1838.

Königlich Preussisches Verg.-Amt.

### Bachhausverpachtung.

Freitag den 31. August c. Nachmittags 2 Uhr, soll das hier in der Leipziger Straße sub No. 1605. belegene Wölke'sche Bohn- und Bachhaus, vom 1. December c. ab, auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtung geschieht in dem Wölke'schen Hause, unter dem im Termine bekannt zu machenden, beim unterzeichneten Vormunde zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen. Lämmler.

Einige Wispel Roggentleie sind zu haben in der Leipzigerstraße beim  
Bäcker Dlau in Halle.

### Pferdeverkauf.

Ein großes starkes Ackerpferd, 7 Jahr alt, Hellsuchs mit Blessen, steht gr. Berlin No. 433. zum Verkauf.

Mehreres Kummteschirr, Sielen und Reitzzeug ist gr. Berlin No. 433. billig zu verkaufen.

Sonntag den 26. August Concert im Schmidtschen Garten mit vollständiger Blasmusik.

Unter anderen Piegen auch der beliebte Glockenmarsch und Marsch „ungeheure Heiterkeit“ von Golde.

Das Stadtmusikkorps.

Sonntag den 26. August wird auf mehreres Verlangen nochmals Pfannkuchenfest gehalten; auch werden mehrere Gänse und Enten auf Prämien ausgekeltelt werden; um geneigten Zuspruch bittet

Kühne auf der Maille.

Eine sehr große Auswahl der neuesten Damen- und Kinder-Corsets, nach den schönsten Pariser und Berliner Modellen gearbeitet, sind von jetzt an zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei

Emilie Schuffenhauer,  
große Ulrichstraße No. 75.

Lämmer-Verkauf. Acht und vierzig Stück diesjährige Lämmer im besten Zustande, von Klauenseuche und allen übrigen Krankheiten befreit, die Hälfte noch mit der Wolle, sind zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren bei dem Gastwirth zum Teutschen Hause bei Nois'sch.

Den 18. August 1838.

Christian Schmidt.

Seidene Regenschirme in verschiedenen Farben mit brochirten Ranten empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Seife, Pomade, Extrait, Crème, Huil Antique u. s. w., von Dalton & Comp. aus London und Paris, empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Drei Stück alte zweiflügelichte Bretterthore, mit aufgenagelten Bohlenleisten und completem Eisenbeschläge versehen, stehen bei mir zum Verkauf.

Halle, den 24. August 1838.

Zimmermeister Deek jun.

Bei mir ist ein einspänniger dauerhafter Leiterwagen billig zu verkaufen.

Eli'sch, hinter den Weingärten.

Ein neuer Stuhlwagen steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Spengler in Eisleben.